

DEUTSCHES

MENSCHEN & MÄRKTE, MASCHINEN, METHODEN, MATERIAL
die auflagenstarke Bauunternehmer-Zeitung

BAUUBLAATT

**bauma-Ausgabe
Auflage: 42 000**

März/April 2010 37. Jahrgang, Nr. 349

MIT BAUGERÄTEMARKT

Abheben über der bauma

Die bauma aus der Vogelperspektive können diesmal wieder die Messebesucher erleben, wenn sie in den Zeppelin NT einsteigen. Auch 2010 wird das Luftschiff wieder über der weltweit größten Messe für Baumaschinen kreisen. Bereits in den vergangenen Jahren steuerte der Zeppelin immer wieder die Isar-Metropole an und bot seinen Fluggästen Ausblicke über Sehenswürdigkeiten von München, wie die Allianz Arena, Schloss Nymphenburg oder den Englischen Garten. In diesem Jahr können Passagiere einen Blick von oben auf die bauma werfen und das Messegelände im Freigelände sowie die Messehallen aus den Panoramafenstern des Luftschiffs betrachten. Flugbuchungen sind möglich unter www.zeppelinflug.de oder der Telefonnummer (07541) 5900-0.



Foto: Stanko Petek, www.luftbild.com

Vorgeschmack auf die bauma

Schon lange wirft die bauma, die weltweit größte Messe für Baumaschinen und Baugeräte, ihre Schatten voraus. Seit Wochen laufen die Planungen der Aussteller auf Hochtouren. Mit Spannung wird die 29. Internationale Fachmesse erwartet, nicht nur, weil sie ein Gradmesser für die Baukonjunktur ist, sondern weil sie wieder mit einigen Neuheiten aufwarten wird. Offiziell startet die bauma am 19. April 2009, wenn die Messe München am Montagmorgen um 9.30 Uhr ihre Pforten öffnet. So lange wollten wir nicht warten. Diesmal widmet das Deutsche Baublatt einen besonderen Schwerpunkt der bauma, die sich wie ein roter Faden durch die Ausgabe zieht. Zur Vorbereitung auf den Messebesuch haben wir einige Themen rund um Abbruch, Erdbau, Straßenbau, Hochbau, Tiefbau, Galabau, Tunnelbau sowie Gewinnung zusammengestellt, um Ihnen bereits einen Vorgeschmack auf Baumaschinen und Dienstleistungen zu geben, welche in diesem Jahr auf dem Messestand von Caterpillar und Zeppelin in Halle B6 sowie im Freigelände F7 703.1 auf dem Stand von MVS Zeppelin zu sehen sein werden.

bauma: Gradmesser für wirtschaftliche Lage

Die Messe München erwartet diesmal über 3 000 Aussteller und mehr als 500 000 Besucher

MÜNCHEN (SR). Groß, größer – diese Devise gilt schon seit Jahren für die bauma in München. Die internationale Fachmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräten trumpft hinsichtlich Größe nicht nur bei der Maschinenteknik auf, sondern wächst von Mal zu Mal, was die Ausstellungsfläche auf dem Messegelände in Riem betrifft. In den Hallen und auf dem Freigelände der Neuen Messe München zeigen diesmal über 3 000 Aussteller auf über 555 000 Quadratmetern Bruttoausstellungsfläche vom 19. bis 25. April 2010 ihre neuesten Produkte und Innovationen, was seit Durchführung der Messe im Jahre 1954 ein neuer Rekord ist. Die 29. bauma ist ausgebucht, obwohl die Fläche noch einmal um 15 000 Quadratmeter vergrößert werden konnte, und sendet allen Entwicklungen zum Trotz ein positives Signal. Die Messe wird – so der VDMA Fachverband Bau- und Baustoffmaschinen zum wichtigen Gradmesser für die wirtschaftliche Lage in der Branche.

Wunder dürfe man 2010 nicht erwarten, aber „wir hoffen, dass eine starke bauma im April diesen Jahres die für die Bau- und Baustoffmaschinenindustri-

er so wichtige Stimmungswende unterstützen wird“, erklärte Dr. Christof Kemmann, Vorsitzender des VDMA Fachverbandes Bau- und Baustoffma-

schinen. Die wirtschaftliche Lage hat sich bei vielen Ausstellern gravierend gewandelt. Während zur bauma 2004 und 2007 die Aussteller Umsatzrekorde und volle Auftragsbücher verzeichneten, gehören nun boomende Märkte der Vergangenheit an. Stattdessen kämpfen viele Aussteller mit einem drastischen Nachfrage- und Umsatzrückgang. Maßnahmen zur raschen Kostensenkung seien deshalb unerlässlich und wurden von den deutschen Maschinenbauern auch ergriffen. Kemmann betonte, dass die überwiegend mittelständisch geprägten Unternehmen weiterhin das Ziel verfolgten, ihre Stammebelegschaft zu halten. Zugleich müssten sie sich auf die Zeit nach der Krise ausrichten. Da-

von werde auch die bauma nicht unberührt bleiben.

Vorsichtig optimistisch gibt sich dagegen Jens Nagel. „Die gute Nachricht ist“, so der Geschäftsführer des Bundesverbands Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V., „dass die Talsohle erreicht ist und es jetzt wieder aufwärts geht.“ Der Termin der bauma 2010 liegt also genau in der beginnenden Aufschwungphase, so dass von dieser Leitmesse wichtige, weltweite Impulse erwartet werden. Nicht zuletzt, weil die bauma ihrem Ruf nach Innovationen wieder mehr als gerecht werde, meinte dazu Kemmann.

Fortsetzung auf Seite 2

Eine große Rolle wird beispielsweise die Motorentechnologie spielen, die schon jetzt die Emissionsgrenzwerte der ab 2011 in Europa geltenden Tier 4/Stufe IIIB Richtlinien erfüllt. Anhand des neuen Cat Kettenbaggers 336E werden Caterpillar und Zeppelin die Motorentechnologie präsentieren. Was Maschine und Motorentechnologie auszeichnet, erfahren Sie im Detail auf **Seite 5**

Zukunftstechnologien sorgen schon seit jeher für Gesprächsstoff auf der bauma. Rasant haben sich die Arbeitsweisen von Planern, Bauunternehmern und Baupersonal verändert. Arbeiten, die früher manuell durchgeführt wurden, werden heute längst effizienter und genauer mit Hilfe einer Kombination aus GPS, Baulasern, Totalstationen, drahtloser Datenkommunikation, Internet und Anwendungssoftware umgesetzt. Über die neuesten Trends hinsichtlich GPS- oder ATS-Maschinensteuerung als Teil der „Connected Worksite-Lösung“ können Sie sich informieren auf **Seite 10**

Unternehmen verlangen verstärkt nach Sonderlösungen, um Spezialaufträge oder Projekte zu meistern. Weil Standardgeräte mitunter nicht ausreichen, sind individuelle Umbauten an Baumaschinen ein Weg, die gestellten Aufgaben produktiv und effizient zu bewältigen. Wie der größte Baumaschinenhersteller Caterpillar und Zeppelin als sein Vertriebs- und Servicepartner auf Sonderwünsche reagieren, welche Lösungen sie im Bereich Customizing anbieten und wie Kunden bei der Vorbereitung auf Großprojekte, exemplarisch anhand Stuttgart21 dargestellt, unterstützt werden können, erläutern Berichte auf den **Seiten 16 - 17**

Die beste Baumaschinenteknik nützt nichts, wenn sie der Fahrer nicht richtig anwenden kann. Umso wichtiger ist es, Fahrer regelmäßig im Umgang mit Radladern, Baggern und Skw zu schulen. Was man als Fahrer alles beachten muss, darüber informiert die Zeppelin Abteilung Projekt- und Einsatztechnik ebenfalls auf der bauma. Welche Tipps Profis für das Bedienen von Baumaschinen haben, können Sie bereits im Vorfeld nachlesen auf **Seite 19**

Baustellenreportagen im Bereich Abbruch, Straßen- sowie Tiefbau, verschiedene Maschineneinsätze und Firmenportraits runden diese Ausgabe ab.

Investieren genau jetzt

Ein Gastkommentar von Michael Heidemann, Vorsitzender Geschäftsführer der Zeppelin Baumaschinen GmbH

Es läuft schief in Deutschland: Während der Mittelstand, die Stütze unseres Wirtschaftssystems, mit den Folgen und Auswirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise sich völlig selbst überlassen ist, wurden großzügig Milliarden Euro an die Banken verteilt, um sie vor dem Bankrott zu retten. Jetzt sollten unsere Politiker und Banken nicht vergessen, dass es kleine und mittelständische Unternehmen sind, die Arbeitsplätze schaffen und die für die Milliardenhilfen zum Großteil über ihre Steuern aufkommen werden müssen. Genau aus diesem Grund hat Zeppelin 2009 einen symbolischen Rettungsschirm aufgespannt, um Kunden auch in einer schwierigen Zeit mit starken Produkten, einem guten Service und attraktiven Finanzierungsangeboten zur Seite zu stehen. Daran wollen wir auch in diesem Jahr festhalten, wie sich auf der bauma in München zeigen wird.

Auf diesem Großereignis der Branche, das mit entsprechender Spannung erwartet wird, ruhen alle Hoffnungen. Wir werden sehen, ob die Baumaschinen-Leitmesse in München ihrem Vorbildcharakter für die ganze Baubranche

gerecht wird und ob es ihr – wie schon so oft – gelingt, positive Signale für die Bau- und Baustoffindustrie auszusenden und Aufbruchstimmung zu verbreiten. Die Anzeichen sprechen für sich. Die Wende auf dem Baumarkt könnte gelingen – erste Anzeichen aus Asien deuten bereits darauf hin. Es sind aber auch Signale aus Deutschland, die Anlass zu Optimismus geben. Der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten sehen Unternehmen positiv entgegen. Gute Perspektiven haben Firmen, die sich auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit, dem neuen Trend der Zukunft, einstellen. Wer Produkte, neue Bautechniken und Lösungen zu erneuerbaren Energien, zur Energieeinsparung oder zum Klimaschutz anbieten kann, wird die Nase vorne haben, wenn die Konjunktur anzieht.

Gerade jetzt kommt es darauf an, dass Unternehmen in ihren Fuhrpark investieren, um für die Zeit danach gerüstet zu sein, wenn die Auftragslage wieder besser wird. Man mag es kaum glauben, aber der Wohnungsbau, eines der größten Sorgenkinder der letzten Jahre, verspricht Besserung. Baufinanzierungen sind für Bauherren so günstig wie noch nie. Viele

stecken wieder ihr Geld lieber in Sachanlagen als in Aktien. In der Vergangenheit lagen die fertig gestellten Wohnungen weit hinter dem tatsächlichen Bedarf zurück, wie ihn verschiedene Forschungsinstitute prognostiziert haben. Und noch immer klappt hier eine große Lücke. Betrachtet man jedoch die Baugenehmigungen, so steigen sie seit einem halben Jahr an. Das macht Hoffnung.

Auch der Tiefbau, der zu zwei Dritteln von öffentlichen Aufträgen abhängt, wird in diesem Jahr an Fahrt gewinnen. Seit August 2009 haben die Aufträge leicht angezogen – die Konjunkturpakete beginnen zu wirken, auch wenn sich Genehmigungsverfahren nach wie vor endlos in die Länge ziehen und Investitionen bremsen statt beschleunigen. Fast 15 Jahre – und damit viel zu lange – dauerten die Planungen, bis kürzlich der Startschuss für den Baubeginn von Stuttgart 21 fiel. Großprojekte wie dieses bräuchten wir hierzulande viel mehr.

Der Frost hat dieses Jahr unsere Straßen besonders stark strapaziert und viele Schlaglöcher hinterlassen. So rechnet der TÜV Süd, dass bis zu 40 Prozent aller Stra-



Michael Heidemann, Vorsitzender Geschäftsführer der Zeppelin Baumaschinen GmbH. Foto: Zeppelin

ßen geschädigt sind. Das können Bund, Länder und Kommunen nicht einfach ignorieren. Zu lange schon haben sie unsere Infrastruktur vernachlässigt. Nun müssen Städte und Gemeinden in die Straßenerhaltung investieren, sonst schaden sie massiv unserer Wirtschaft, die auf eine funktionierende Infrastruktur angewiesen ist. Und das bedeutet für den Straßenbau weitere Aufträge, für die Unternehmen Baumaschinen brauchen.